

41. Echter Fächerahorn

(*Acer palmatum*)

Seifenbaumgewächse (Sapindaceae), Seifenbaumartige (Sapindales)

Ein prachtvolles Exemplar dieser Art sieht man links neben dem Weg, wenn man sich von der Ottostraße kommend dem Teich nähert.



Dieser **Fächerahorn** ist riesig im Vergleich zu den üblichen Vorgarten-Zwergformen. (Eigenes Foto)

Die zarten, purpurnen Blütenstände erscheinen erst nach oder mit dem Blattaustrieb. Es entwickeln sich typische Ahornfrüchte, die allerdings sehr klein sind. Anfangs sind sie purpurn gefärbt, später werden sie braun.

Sonstige Besonderheiten:

Acer palmatum hat handförmig gelappte oder geteilte Blätter, die je nach Sorte mehr oder weniger stark zerschlitzt sein können. Wie bereits erwähnt, gibt es auch unterschiedliche Farben. Rotlaubige Sorten sind besonders beliebt. Es gibt auch Zwergformen.

Besonderheiten und Verwendung:

Die Wildform des Fächerahorns ist ein wenige Meter hoch werdender kleiner Baum oder Strauch. Seine Heimat ist Ostasien. Da die Äste und Zweige ziemlich dünn sind, neigen sie sich zur Seite und es entsteht eine weit ausladende Krone. Schon in der Natur variieren Größe, Form und Farbe der Blätter und die Wuchsform geht von aufrecht bis hängend. Das ist eine ideale Ausgangsbasis für Züchtungen. Seit Jahrhunderten wird der Fächerahorn in Japan kultiviert und züchterisch verändert. Auch als Bonsai zieht man ihn gern.

Blüte und Frucht:

Die zarten, purpurnen Blütenstände erscheinen erst nach oder mit dem Blattaustrieb. Es entwickeln sich typische Ahornfrüchte, die allerdings sehr klein sind. Anfangs sind sie purpurn gefärbt, später werden sie braun.

Im Gegensatz zur Wildform zieht man die Kulturformen nicht aus Samen, da die Nachkommen sehr unterschiedliche Eigenschaften haben. Sie werden durch Propfen von Reisern der gewünschten Sorte auf Pflanzen der Wildart vermehrt.

Allgemeines zur Gattung Ahorn siehe unter: 19. Bergahorn